



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODA
SEIT 1737

Repetitorium

Verwaltungsrecht AT

SoSe 2022

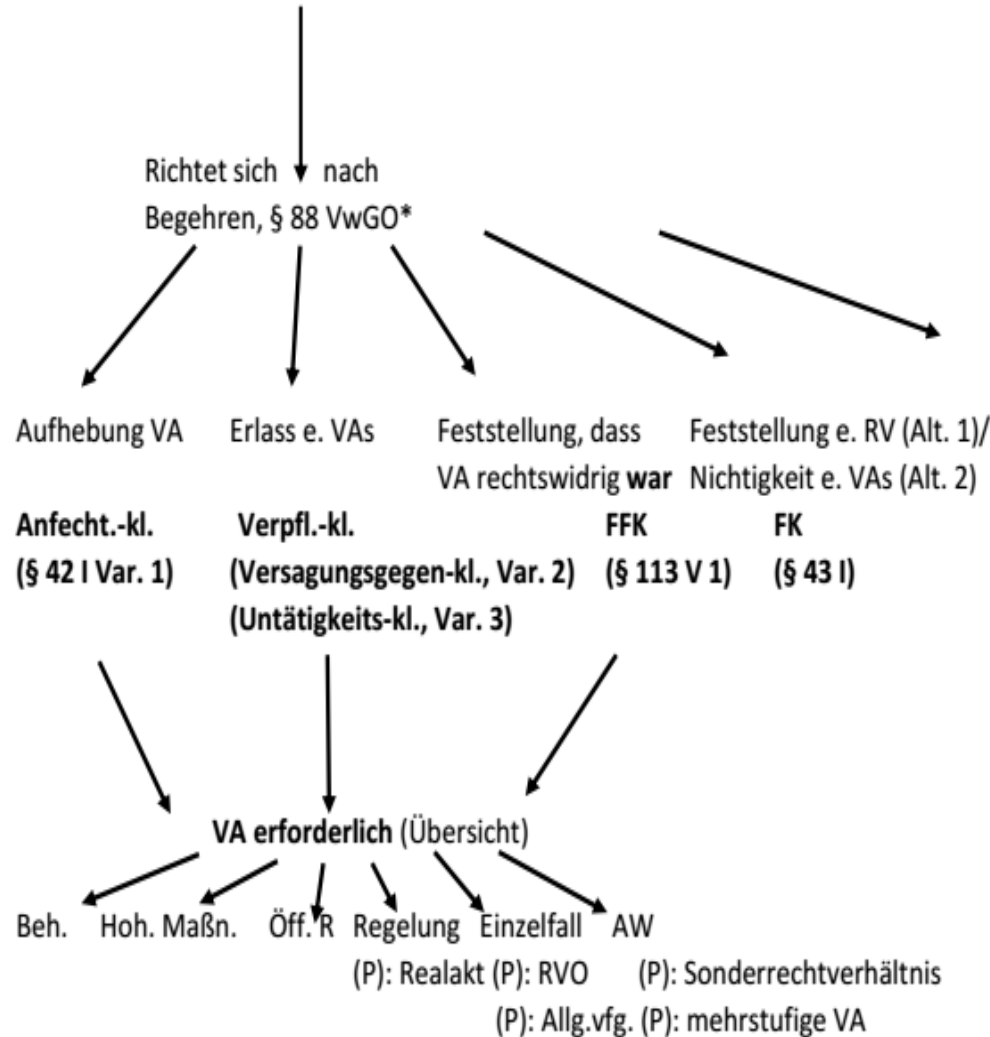
Übersicht der Veranstaltung

- Zulässigkeit von verwaltungsrechtlichen Rechtsbehelfen
- Die Begründetheitsprüfung im Verwaltungsrecht
- Allgemeine Hinweise zur Klausurtechnik
- Fragen

A. Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges

B. Zulässigkeit

I. Statthafte Klage-/Antragsart



II. Besondere SU-(V)

Tun/Dulden/
Unterlassen
Allg. LK
(allg. anerkannt)

für AFK/VPK/FFK

Klagebefugnis (§ 42 II)
Adressatengedanke
(P): Schutznorm

Widerspruch (§ 68 ff.)
(P) erford.?
NJG beachten

Klagefrist (§ 74)

Klagegegner (§ 78)
(P): Behördenprinzip (I Nr. 2)
(P): R-Trägerprinzip (I Nr. 1)

III. Allg. SU-(V)en

Beteil./Proz.-fähigkeit (61 f.)
Form (81 f.)
Sachl./ört. Zuständigkeit (§§ 45, 52)
Postulationsfähigkeit (§§ 67, 67a)
RSB
keine entgegenstehende R-Kraft (§ 121)
keine anderweitige R-Hängigkeit (§ 173)
Kein Verzicht / Verwirkung

- **Eilrechtsschutz, § 80 V VwGO**

- A. Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges**

- B. Zulässigkeit**

- **Statthafte Antragsart, § § 122, 88 VwGO**

- Abgrenzung zu § 123 I VwGO**

- **§ 123 V VwGO → Wenn es in Hs. um Suspendierung eines VAs geht**

- VA iSd. § 35 S. 1 VwVfG?

- **(P): Faktischer Vollzug?**

- § 80 V 1? (-) / § 80 V 2? (-)

- led. Feststellung aufschiebender Wirkung eines Rechtsbehelfs

- § 123 VwGO? (-)

- Arg: In Hs. = AFK; nur Feststellung suspensiver Wirkung → a maiore ad minus; § 123 I VwGO erhöhter Begründungsaufwand (Ano-Anspr- + -Grund)**

- **Eilrechtsschutz, § 80 V VwGO**

B. Zulässigkeit

- Antragsbefugnis, § 42 II VwGO analog
- Antragsgegner, § 78 VwGO analog
- Beteiligten- und Prozessfähigkeit, § 61 f. VwGO
- RSB

(P1): Vorheriger Antrag bei Behörde auf Vollzugsaussetzung?

(-): Arg. § 80 VI VwGO → nur bei § 80 II Nr. 1 VwGO

(P2): Vorheriger Widerspruch erforderlich?

**e.A.: (+) → Arg. e contr. § 80 V 2 VwGO + Wortlaut § 80 V 1
„Wiederherstellen“ d. aufschieb. Wirkung**

a.A.: (-): Arg.: Faktische Verkürzung der Widerspruchsfrist

i.Ü. Streit nicht entscheidungserheblich wegen § 80 I NJG

(P3): Keine offensichtliche Unzulässigkeit der Hs.

- insb. darf die Hs. nicht verfristet sein.

• Eilrechtsschutz, § 80 V VwGO

C. Bearündetheit

§ 80 II Nr. 1 – 3 → 80 V 1 Alt. 1 VwGO	§ 80 II Nr. 4 → § 80 V 1 Alt. 2 VwGO
<p>Antrag auf AnO der aufschiebenden Wirkung nach § 80 V 1 Alt. 1 begründet, wenn eine Interessenabwägung ergibt, dass das Aussetzungsint. des As. das Vollzugsinteresse der Behörde überwiegt. Das Aussetzungsint. überwiegt, soweit der Verwaltungsakt rechtswidrig ist, da wg. Art. 20 III GG kein Interesse am Vollzug eines rechtswidrigen VA besteht. Maßgeblich hierfür sind also die Erfolgsaussichten in der Hs., sodass eine summarische Prüfung vorzunehmen ist.</p>	<p>Antrag auf Wiederherstellung d. aufschieb. Wirkung nach § 80 V 1 Alt 2 VwGO begründet, sofern die AnOsofVz durch Behörde formell rechtswidrig ist und/oder eine Interessenabwägung ergibt, dass das Aussetzungsint. des As. das Vollzugsinteresse der Behörde überwiegt. (weiter siehe 80 V 1 Alt. 1)</p>
<p>Interessenabwägung nach den Aussichten der Hs. → Arg.: Art. 20 III GG → VA rm = gesetzlich geregelter Fall (A): unbillige Härte; VA rw = kein Interesse an rw. VA</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Formelle RMK der AnosofVz. (Zuständk./Verfahren/Form) 2. Interessenabwägung (Hs.) → VA rw. = keine weitere Interessenabwägung, Art. 20 III GG → VA rm. = weitere Int-abwägung → Grund = Rechtfertigung der AnOSofVz

Schema: Begründetheit einer Anfechtungsklage

Die Anfechtungsklage ist gem. § 113 I 1 VwGO begründet, soweit der **Verwaltungsakt rechtswidrig (I.)** und der **Kläger dadurch subjektiv in seinen Rechten verletzt** ist (II.).

I. Rechtswidrigkeit des Verwaltungsakts

II. Subj. R-Verletzung

→ i.d.R. impliziert,
zumind. Art. 2 I GG

1. Eingriffs-/Rechtsgrundlage für VA*

a. für Eingriffsverwaltung immer, Art. 20 III GG

Ggf. EGL auf ihre RMK/Vfmk. überprüfen

(P) Gefährderansreiben

Leistungsverwaltung

Streitig, ob RGL nötig

aa. e.A. Lehre vom Totalvorbehalt

→ immer RGL nötig, Art. 20 III GG

bb. a.A. Lehre vom Vorrang des Gesetzes

cc. h.M. zumindest ein förmliches Gesetzes notw.
(Bsp.: Haushaltsplan) – sog. Etatlegitimation bei Subventionen

aa. Formelle Verfassungsmäßigkeit (des Gesetzes)

- (1) Gesetzgebungskompetenzen (Art. 70 ff. GG)
- (2) Gesetzgebungsverfahren (Art. 76 ff. GG)
- (3) ggf. Zitiergebot (Art. 19 I 2 GG)**

2. Formelle RMK d. VA

a. Zuständigkeit

Verband/Organ/Instanziell/Ort

b. Verfahren

häufig: Anhörung, § 28 VwVfG
beachte: §§ 28 II, 45 I Nr. 3 VwVfG

c. Form

3. Materielle RMK d. VA

a. Materielle (V)en der EGL/RGL

b. Allg. (V)en VA: Bestimmth./Möglichk., §§ 37 ff. VwVfG

c. Verhältnismäßigkeit (P)

d. Ermessen*** (sofern Ermessensvorschrift)

bb. Materielle Verfassungsmäßigkeit

- (1) Bestimmtheitsgebot
- (2) Einzelfallgesetz (Art. 19 I 1 GG)
- (3) Wesensgehalt (Art. 19 II GG)
- (4) Verhältnismäßigkeit / Verstoß gegen Grundrechte

* Wähle die Überschriften exakt. Sollte man eine „Schachtelprüfung“ vornehmen müssen, kommt man anderenfalls schnell durcheinander!

** Zitiergebot nur sofern überhaupt einschlägig; Kann i.Ü. auch i.R.d. materiellen Verfassungsmäßigkeit geprüft werden

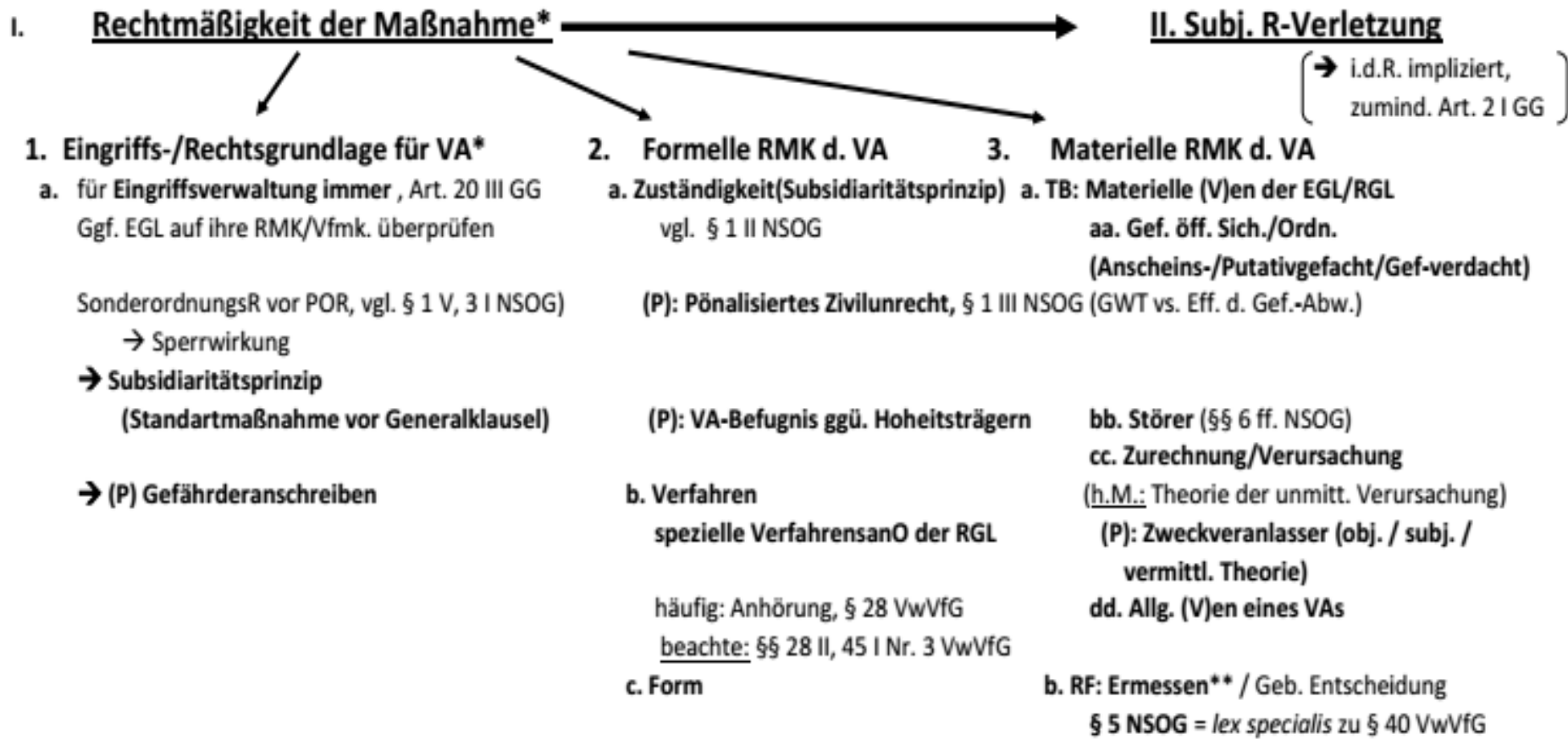
*** **Entschließungs-** (Entscheidung über das Einschreiten) und **Auswahlermessen** (Wahl des Mittels und des Verantwortlichen);

Arten von Ermessensfehlern: Ermessensnichtgebrauch; Ermessensunterschreitung; Ermessensüberschreitung; Ermessensfehlgebrauch

Weitere Fragen



**Viel Erfolg für
die Klausur !!!!**



→ **Herausragende Bedeutung im POR ist die „Effektivität der Gefahrenabwehr“** → Diese Erwägung ist zur Lösung eines Problems immer heranzuziehen

* Wählen Sie die Überschriften exakt. Sollte man eine „Schachtelprüfung“ vornehmen müssen, kommt man anderenfalls schnell durcheinander!

** **Entschließungs-** (Entscheidung über das Einschreiten) und **Auswahlermessen** (Wahl des Mittels und des Verantwortlichen);

Arten von Ermessensfehlern: Ermessensnichtgebrauch; Ermessensunterschreitung; Ermessensüberschreitung; Ermessensfehlgebrauch